

Laufen ist seine große Leidenschaft

74-jähriger Preetzer nimmt als ehrenamtlicher Helfer für die FT das Sportabzeichen im Stadion ab

VON SILKE RÖNNAU

PREETZ. Kurt Lesky richtet die Startblöcke auf der Bahn aus. Danach stellt er an der Kugelstoß-Fläche die Schilder für die Weiten auf und harkt noch einmal die Sprunggrube. Alles fertig – nun kann der 74-Jährige wie seit Jahren die Sportabzeichen abnehmen. Der Preetzer engagiert sich außerdem seit mehr als zwei Jahrzehnten in „seinem“ Verein, der Freien Turnerschaft, und treibt auch selbst noch begeistert Sport.

Aufgewachsen ist er in Schönberg. Damals gab es nichts anderes als Turnen in der Gaststätte, erzählt er von seinen sportlichen Anfängen. „Tische und Stühle wurden weggeräumt und die Matten hingelegt, dann konnten wir ein bisschen Bodenturnen üben.“ Dort machte er auch die ersten Schritte beim Fußball. Als die Familie 1960 nach Preetz zog,

spielte er in der dritten, zweiten und schließlich in der ersten Fußballmannschaft der FT, in der er seit 1962 Mitglied ist. Nach seiner Hochzeit 1974 zog der gelernte Einzelhandelskaufmann nach Plön, kehrte aber 2005 nach Preetz zurück.

➔ Kurt Lesky und seine Kollegen würden sich über mehr junge Teilnehmer freuen.

„Das Fußballtraining hat mich damals nicht so befriedigt“, erklärt er lachend, wie er zu seiner großen Leidenschaft, dem Laufsport, kam. Während alle anderen unter die Dusche stürzten, hat er noch weitere Runden auf dem Sportplatz gedreht. 1972 meldete er sich zu seinem ersten Rennen, dem Kieler Volkslauf über zwölf Kilometer, an. Schuld war sein da-

maliger Chef. „Der hatte gesagt: Mensch, Langer, lauf doch mal ein Rennen mit!“ Er war begeistert – lief fortan jeden Sonnabend und Sonntag und spielte dazu auch noch Fußball.

Nach einem Bericht in der Vereinszeitung Mitte der 70er-Jahre fand er zwei weitere Mitstreiter. „Die liefen aber gleich 16 bis 20 Kilometer“, erzählt er. Sein Ehrgeiz war geweckt. Zusammen nahmen sie an Landesmeisterschaften im Cross und anderen Wettbewerben teil. „Wir haben immer geguckt, wo es die größten Medaillen gab.“ Nach seinem ersten Marathon war er fix und fertig. „Ich hab’ mir gesagt: Das machst du nie wieder“, grinst er. Doch es hatte ihm auch so viel Spaß gemacht, dass er dabei blieb. Rund 30 Marathons hat er seitdem absol-



ORIGINALE

viert. Dazu kamen 25-Kilometer-Läufe, der Lauf rund um den Plöner See mit 37 Kilometern, der Kiel- und der Schuster-Lauf. Nur ein einziges Mal ist er nicht ins Ziel gekommen. Er hatte sich gut auf den Marathon vorbereitet. „Aber nach rund zwölf Kilometern war die Luft raus – bevor ich mich da quäle...“

Im Verein engagiert sich Kurt Lesky ehrenamtlich. Er war bereits Ende der 60er-Jahre zweiter Vorsitzender der Freien Turnerschaft und übt dieses Amt nun seit 1999 durchgehend aus. Regelmäßig sieht er im Sportheim und auf der Anlage an der Kührener Straße nach dem Rechten und packt auch mal mit an. In den 80er-Jahren hörte er mit dem Fußball auf. Aber er läuft immer noch regelmäßig. „Etwas weniger als früher, dafür

bin ich mehr auf dem Fahrrad unterwegs.“ Außerdem absolviert er gerade zum 34. Mal sein Sportabzeichen – und nimmt auch selbst seit Jahren die Prüfungen bei anderen Teilnehmern ab. Leider werden es immer weniger: „Vor 15 bis 20 Jahren standen noch 30 bis 35 Leute auf dem Sportplatz, und jetzt sind manchmal mehr Abnehmer als Gäste dort.“ Es sind vor allem die Älteren, die laufen, springen und werfen. Jugendliche finden eher selten den Weg ins Stadion. Es sei denn, sie wollen sich bei der Polizei, Bundeswehr oder beim Zoll bewerben und das Sportabzeichen vorweisen.

➔ **Training fürs Sportabzeichen** bei den Leichtathletikabteilungen der FT Preetz und des Preetzer TSV bis 4. Oktober jeden Mittwoch ab 17 Uhr im Sportstadion, Vereinsmitgliedschaft ist nicht erforderlich.